

### Broschüre „Schule und Bogensport“

Jeder Schütze weiß, in seinem Sport trainiert er wichtige geistige Fähigkeiten wie Konzentration oder psychische Belastbarkeit durch den Umgang mit Wettkampfstress. Eigenschaften, die jeder in Beruf und Schule gut gebrauchen kann. Aber, werden viele jetzt fragen, ist der Schulsport die richtige Plattform, um den Umgang mit Pfeil und Bogen zu lehren? Natürlich. Denn das Betreiben dieser Sportart hilft den Einrichtungen, ihre Bildungs- und Erziehungsziele zu verwirklichen. Obwohl das Bogenschießen relativ kurze Zeit im Unterricht angeboten wird, lehrt es die Einhaltung von Regeln und Disziplin wie sonst kaum ein anderes Fach. Kiddies mit Konzentrationsschwächen und selbst hyperaktive Kinder werden schon nach wenigen Unterrichtseinheiten deutlich ruhiger. Erfahrungen aus der Praxis beweisen, dass sich Schüler schon nach kurzer Zeit viel ausgeglichener, ausdauernder und selbstständiger zeigten. So etwas steigert natürlich das Selbstwertgefühl. Und das übertragen Kinder nicht nur auf andere Schulfächer, sondern auch auf alle Lebensbereiche. Beim Bogenschießen lernt der Nachwuchs nicht nur für die Schule, sondern auch für das Leben. Das Agieren in der Gruppe unterstützt die Entwicklung von psychischen und sozialen Potenzialen sowie die Entwicklung der Persönlichkeit. Auf der anderen Seite sind im Altersbereich von acht bis zwölf Jahren sind die koordinativen Fähigkeiten so gut trainierbar wie zu keinem anderen Zeitpunkt in der menschlichen Entwicklung.

Der Flyer mit dem Titel „Schule und Bogensport – Potenzial des Bogenschießens“ kann von den Landesverbänden beim Jugendsekretariat der Deutschen Schützenjugend, bestellt werden. Eine weiterführende Broschüre folgt im August. Die Adresse: Deutsche Schützenjugend, Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden. E-Mail: jugend@dsb.de.

Marcus Kindermann

## EDITORIAL

# Die Tür zu Olympia ist noch offen



Der Deutsche Schützenbund hat in Gotha ein glanzvolles Jubiläum gefeiert. 150 Jahre nach seiner Gründung durch Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha erinnerten die Festredner aus der höchsten Polit-Prominenz am Ursprungsort an die Geschichte des ältesten und viertgrößten deutschen Fachsportverbandes. Es war die würdige Feier eines in der deutschen Sporthistorie tiefgreifenden Ereignisses. Die Höhen und Tiefen des Leistungssports durchleben die deutschen Bogenschützen. Nachdem sie so verheißungsvoll in die Saison gestartet waren, schossen sie bei den Weltmeisterschaften in Turin an den Medaillen vorbei und zittern nun um ihre olympischen Quotenplätze. Ein kleines Fünkchen Hoffnung

**„Es war die würdige Feier eines tiefgreifenden Ereignisses.“**

gibt es am Horizont. Noch zwei Gelegenheiten bieten sich, um sich für London zu qualifizieren und zur Umsetzung der Strategie des neuen Bundestrainers Oliver Haidn. Erst seit Februar im Amt, benötigt er mehr Zeit, bis seine Methodik greift. Dazu setzt er auch auf eine personell besser besetzte Spitze, die für mehr Konkurrenz sorgen könnte. All das klingt erfolgversprechend. Kontinuierliche Arbeit zahlt sich häufig aus, die Tür zu den Spielen 2012 ist noch lange nicht verschlossen. Mehr darüber, ebenso über die Feierlichkeiten in Gotha, erfahren sie mit reichlicher Bebilderung in dieser Ausgabe.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

*Harald Strier*